



Über 200 geladene Gäste des öffentlichen Lebens in Ahrensburg konnte die Vorsitzende Renate Tangermann im Foyer des Rathauses zu einem Festakt begrüßen.

In Ihrer Begrüßung wies Renate Tangermann darauf hin, dass dies ein Zeitraum sei, den keine der historischen Phasen seit der Reichsgründung 1871 erreicht habe, eine Zeit ohne Krieg und Zerstörung, vielmehr des stetigen Aufbaus.

An Gefährdungen von außen hat es aufgrund der über vier Jahrzehnte langen Teilung Deutschlands nicht gefehlt. Aber stabil und tragfähig war das Fundament, die parlamentarische Demokratie; das Festhalten an Freiheit, Recht und Einheit bestimmten Denken und Handeln.

Der Festredner des Abends war der Bundesgeschäftsführer, Herr Dr. Johannes von Thadden. Er nahm in seiner Festansprache das Wir-Gefühl im Lande unter die Lupe und meinte, dieses Gefühl sei bei der Gründung der CDU ausgeprägter gewesen.

Die Menschen, die vor 60 Jahren Mitglied wurden, mussten alle über ihren Schatten springen. Sie waren Menschen aus verschiedenen Regionen, Arbeitnehmer und Unternehmer, Katholiken und Protestanten. Von Thadden fragt: „Warum hat das geklappt?“ und gibt gleich darauf die Antwort: „Weil die Menschen gesehen haben, dass das Verbindende stärker ist als alle gegensätzlichen Details.“

60 Jahre CDU

Ahrensburgs stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Susanne Philipp-Richter, bedauerte in ihrem Grußwort ebenfalls das oft fehlende Gemeinschaftsgefühl in der heutigen Gesellschaft. Der CDU-Fraktionsvorsitzende in Ahrensburg, Herr Jörn Schade, nannte als Lösung des Übels: „Wir müssen wieder lernen zuzuhören. Nur dann kann die Politik dazu beitragen, dass alle Menschen wieder stärker einbezogen werden.“

Der Landtagsabgeordnete Tobias Koch erinnerte daran, dass sechzig Jahre CDU in Ahrensburg eine Stadt hervorgebracht haben, die sich heute durch eine hohe Lebensqualität, durch gute Schulen und Kindergärten, durch eine überdurchschnittliche Kaufkraft, ein breites kulturelles und sportliches Angebot, eine geringe öffentliche Verschuldung, gute Verkehrsverbindungen und durch die geringste Arbeitslosigkeit in ganz Schleswig-Holstein auszeichnet. Dies alles sind Erfolge, die ganz wesentlich durch die CDU und ihre Mitglieder in der Ahrensburger Stadtverordnetenversammlung bestimmt wurden. Hieran sollten wir uns nicht nur in Festreden erinnern, sondern an jedem einzelnen Tag, um der wachsenden Ablehnung und ...

weiter auf Seite 4

Sehr geehrte Ahrensburger Bürger und Bürgerinnen, liebe Freunde,

das Jahr 2006 neigt sich dem Ende entgegen. Jeder fragt sich, was wohl in 2007 kommen wird. Antoine de Saint-Exupery hat einmal gesagt: «Die Zukunft sollte man nicht vorhersehen wollen, sondern möglich machen.»

Und wenn wir ganz ehrlich sind, hat die Zukunft schon begonnen. Schlechte Konjunkturdaten waren gestern, die guten Nachrichten sind Zukunft. Unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel ist jetzt über ein Jahr im Amt, und das als erste Frau an der Spitze einer deutschen Regierung. Der Wähler hat sie gewollt, die große Koalition von CDU und SPD.

Die Erwartungen und Hoffnungen waren groß – und die Enttäuschung ist es heute auch. Die Parteien sind ratlos, weil die Bevölkerung nicht noch mehr Reformen will. Ohne Reformen gibt es jedoch keine Zukunft.

Es ging doch gut voran. Es ist zu früh, ein Urteil zu fällen. Die Wirtschaft wächst – nicht nur wegen des Exports. Im Inland tragen neben den gestiegenen Investitionen die erhöhten Konsumausgaben zum Wachstum bei. Es gibt in Deutschland zur Zeit 471 000 Erwerbstätige mehr als vor einem Jahr. Die Preise bleiben stabil. Die Wirtschaftsinstitute korrigieren ihre Wachstumsquoten von Monat zu Monat nach oben. Die Maastricht-Kriterien werden erstmalig seit vielen Jahren eingehalten. Deutschland hat die rote Laterne abgegeben und ist wieder ein Wachstumsmotor und nimmt den dritten Platz in Europa ein. Die Staatsverschuldung wird radikal zurückgefahren. Diese Erfolge gehen vor allem auf die Regierungsarbeit in Berlin zurück und sind nicht nur eine Folge der Entwicklung der Weltwirtschaft.

Bei der Beurteilung der Koalitionsarbeit sollte man intensiver nachdenken. Wie man eine Koalition einschätzt, hängt davon ab, wie man die Lage in Deutschland sieht. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sind wir globalisiert, digitalisiert und individualisiert. Pessimismus ist nicht angebracht und hat

keine Zukunft. Ich glaube fest daran, dass sich weiterer Erfolg einstellen wird. Zukunft heißt herauszuarbeiten, mit welchen Werten Deutschlands Bevölkerung in den nächsten 20 Jahren in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft leben will. Es gilt das Bild eines Deutschlands zu entwerfen, das auf den Prinzipien der Freiheit, der Eigenverantwortung, der Sicherheit und der sozialen Marktwirtschaft ruht. Es gilt zu zeigen, wie Deutschland und das, was den Bürgern

Auf ein Wort

lieb und teuer ist, auch in einer globalisierten Welt erfolgreich sein kann. Deutschland hat eine tief verankerte Demokratie und eine fest verwurzelte Rechtsstaatlichkeit, ein großes Ausmaß an politischer Sicherheit, gesellschaftlicher Stabilität und sozialem Frieden von dem die Menschen in der übrigen Welt nur träumen können. Warum nur haben die Bürger dieses politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich so starken Landes solche Angst vor weiteren Reformen. Nur mit Reformen haben wir Zukunft. Wir sollten Vertrauen in unser Land haben, in uns selbst und in unsere CDU. Blicken wir also positiv in das neue Jahr.



Renate Tangermann

Wir bauen auf Ihre Ideen und Ihr Engagement.

Wir bauen auf Ihre Ideen und Ihr Engagement. Ihnen allen, die uns im vergangenen Jahr hilfreich zur Seite standen, gilt unser ganz großer Dank und die gleichzeitige Bitte, dies auch zukünftig zu tun. Im Namen unseres CDU Stadtverbandes wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches 2007! Nehmen Sie bitte alle guten Wünsche für ein persönliches Wohlergehen entgegen!

Herzlichst Ihre

Renate Tangermann
Vorsitzende CDU Stadtverband

Stormarnplatz

Die Ahrensburger CDU-Fraktion wird die Errichtung eines zweiten Kunstrasenplatzes auf dem Stormarnplatz fordern.

„Unser Ziel ist, die Finanzierung für ein solches Projekt sicherzustellen.“ Sagt der Vorsitzende des Ahrensburger Finanzausschusses Tobias Koch (CDU).

Die Finanzierung soll durch eine Verschiebung des Baus eines Mehrzweckplatzes im Gewerbegebiet Beimoor Süd und den Ausbau der Großen Straße erreicht werden.

„Die Probleme, die durch eine solche Verschiebung entstehen, erscheinen uns lösbar zu sein,“ ergänzt Tobias Koch.

Die Sportanlage auf dem Stormarnplatz wird von 4 Sportvereinen und mehr als 30

CDU fordert zweiten Kunstrasenplatz

Mannschaften genutzt.

Einen Wermutstropfen hat diese Entscheidung allerdings. Der zweite Kunstrasenplatz müsste um 90 Grad gedreht werden. Insgesamt wird dadurch ein Sportplatz wegfallen.

Tobias Koch: „Wir hoffen aber, dass die Vereine diesem Kompromiss zustimmen können.“

In jedem Fall steht die Herstellung von mindestens zwei durchgängig bespielbaren Großspielflächen am Stormarnplatz im Einklang mit der Empfehlung der Sportstättenentwicklungsplanung.

Ahrensburg gibt Gas

Seit dem 1. November dieses Jahres gehört das Gasnetz in Ahrensburg wieder der Stadt, bzw. genauer gesagt der städtischen Gesellschaft Gasversorgung Ahrensburg GmbH (GAG). Der jahrelange Rechtsstreit mit dem bisherigen Konzessionsinhaber E.on Hanse wurde damit nach zwei gewonnenen Prozessen zu einem erfolgreichen Ende geführt.

Schon heute, wenige Wochen nach Übernahme des Gasnetzes, macht sich diese Entscheidung für Ahrensburg und seine Bürgerinnen und Bürger bezahlt. Zum ersten Mal in der Geschichte überhaupt besteht nunmehr Wettbewerb auf dem Ahrensburger Gasmarkt und die Kunden können sich ihren Anbieter selbst aussuchen. Neben der städtischen GAG bietet nämlich auch die 100%ige E.on Tochter Stromversorgung Ahrensburg GmbH (SVA) die Lieferung von Gas in Ahrensburg an.

Ein Preisvergleich wird damit jetzt interessant: Zahlte ein Heizgaskunde mit einem Jahresverbrauch von 25.000 kWh bei E.on Hanse noch 1.551,45 Euro (Grundpreis + Verbrauch) sind es beim neuen Angebot der SVA nur noch 1.513,90 Euro und bei der GAG sogar lediglich 1.497,04 Euro. Gegenüber dem Preis im letzten Winter spart ein GAG Kunde 3,5% und damit 54,50 Euro.

Ohne die Gründung der GAG hätte es das Angebot der SVA zudem vermutlich nie gegeben und E.on Hanse hätte - wie in ganz Schleswig-Holstein geschehen - auch in Ahrensburg die Gaspreise zum 1. November 2006 um 5% erhöht. „Dank der Gründung der GAG hat ein Ahrensburger Gaskunde gut 100,- Euro pro Jahr mehr im Portemonnaie“, freut sich Tobias Koch, der für die CDU zusammen mit Rudolf Beyrich seit Gründung der GAG in deren Aufsichtsrat sitzt.

Freuen können sich aber auch alle übrigen Bürgerinnen und Bürger in Ahrensburg, die nicht mit Gas heizen. „Da die GAG eine höhere Konzessionsabgabe an die Stadt zahlt, als es bei E.on Hanse der Fall war, hat Ahrensburg mehr Geld für Schulen, Straßen, Kindergärten und Sportplätze zur Verfügung“, erläutert Tobias Koch. Damit kommt die Gründung der GAG allen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute.

CDU Veranstaltungen Frühjahr 2007

20.01.2007 Stadtrundfahrt mit der CDU

26.01.2007 Jahresempfang der CDU

04.02.2007 Bürgergespräch der Ahrensburger CDU

10.02.2007 CDU-Ball in Ahrensburg, Park-Hotel

04.03.2007 Bürgergespräch der Ahrensburger CDU

03.05.2007 Ahrensburger Wirtschaftsforum mit Prof. Dr. Thomas Straubhaar

24.05.2007 CDU Jahreshauptversammlung



Kinderfest der CDU

Petrus hatte ein Einsehen und stoppte den Regen

Alles war wie stets perfekt organisiert. Nur der Regen

wollte nicht aufhören. Doch pünktlich gegen 14.00 Uhr hatte Petrus ein Einsehen und leitete die dicken Regenwolken um.

Gleich darauf strömten Groß und Klein zum Kinderfest auf den Schulhof der IGS am Wulfsdorfer Weg.

Viele interessante Spiele **... mehr als 200 Kinder** sorgten für Spaß und gute Laune. Sehr begehrt waren **auf dem Schulhof** vor allem die Preise, die es an jedem Spielstand zu gewinnen gab. Unbestrittene

Höhepunkte waren der Modellbau, die Feuerwehr und die Visagistin, die die Kinder zu Fabelwesen verzauberte. Auch der Zauberer hielt die kleinen Zuschauer in seinem Bann, während sich Eltern und Großeltern am reichhaltigen Kuchenbüfett laben oder mit Würstchen vom Grill stärken konnten.

Die Verlosung der 50 Riesenkuscheltiere konnte gerade noch vor der nächsten herannahenden dunklen Regenfront stattfinden und die Kinderherzen erfreuen.

WERKAUSSCHUSS: Abwassergebühren gesenkt!

Mit den Stimmen der CDU konnte eine deutliche Senkung der Gebühren für das Abwasser im kommenden Jahr erreicht werden. Ganze sieben Prozent sparen die Ahrensburger im Jahr 2007.

Möglich wurde dies durch die weitgehend vollständige Auflösung von Gebührenrückstellungen. Hinzu kommt der konsequente Einfluss auf eine sparsame Haushaltsführung unter Beibehaltung wichtiger Investitionen der Stadtbetriebe.

„Wir versuchen, bei der Kalkulation eine Punktlandung hinzubekommen. Für möglichst faire Gebühren“, sagt Steffen Rotermundt (CDU), der Vorsitzende des Werkausschusses.

Bürgergespräch der Ahrensburger CDU

„Gewerbe und Wohnen ist nicht vereinbar!“

Eindringlich machten etwa 30 Anwohner im Oktober auf einer Bürgeranhörung des CDU Stadtverbandes in dem Ahrensburger Restaurant „Maredo“ den CDU-Vertretern deutlich, dass die derzeitige Situation in den Tiergarten“ und „Bünningstedter Straße“ unerträglich ist. Die Anwohner leiden dort unter Straßenverkehrs und sie fühlen sich gelassen. Bisherige Gespräche mit der Ahrensburger Stadtverwaltung haben noch zu keinen nennenswerten Ergebnissen geführt, so die einhellige Meinung der Anwohner.

„Ein derartiges Gewerbe und Wohnen auf so engem Raum ist nicht vereinbar!“ stellte der CDU-Fraktionsvorsitzende Jörn Schade klar. „Ich bin davon überzeugt, dass dies die anderen Fraktionen ähnlich sehen.“ Die Situation gestaltet sich in der Tat schwierig, da das Areal der dort ansässigen Verlagsbuchbinderei rechtskräftig vor über 30 Jahren als Gewerbegebiet ausgewiesen worden ist. Ein aktuelles Gutachten belegt darüber hinaus, dass die zulässigen Immissionswerte deutlich überschritten werden. „Ziel der Stadt muss es sein, dem Gewerbebetrieb zu adäquaten Bedingungen einen alternativen Standort beispielsweise im Bereich Beimoor Süd anzubieten. Dann würde zumindest auch ein teil des LKW-Verkehrs aus diesem Gebiet entfallen. Wir werden daher die Verwaltung auffordern, hier entsprechende Maßnahmen einzuleiten.“ War das Fazit von Jörn Schade (CDU).

Sprunginsel statt Kreisverkehr

Die Situation in der Bünningstedter Straße war ebenfalls ein Thema des Bürgergesprächs.

„Aus dem im Juni beschlossenen Kreisverkehr wird definitiv nichts, da zwei Anwohner die für den Kreislauf nötigen Grundstücksteile nicht verkaufen wollen. Es zeichnet sich jetzt eine Sprunginsel als Lösung ab,“ informierte Jörn Schade die Bürgerinnen und Bürger.

Inzwischen hat der Bauausschuss einmütig dieser Variante zugestimmt.

Bauausschuss stimmt zu!



Neubau des Peter-Rantzau-Hauses

Der lang erwartete Neubau des Peter-Rantzau-Hauses ist endlich näher gerückt. Im kommenden Jahr sind Planungskosten für den Neubau im Ahrensburger Haushalt vorgesehen.

Die derzeitige Raumsituation im jetzigen Haus „Am Woldenhorn“ ist nach einheitlicher Meinung nicht mehr ausreichend.

„Die demographische Entwicklung zwingt uns, hier nun endlich aktiv zu werden. Die Aufstellung eines sog. „Altenplanes“ ist bereits in diesem Sommer einstimmig beschlossen worden,“

stellt die Vorsitzende des Sozialausschusses Doris Brandt (CDU) fest. Baubeginn für ein neues Peter Rantzau Haus könnte dann schon im Jahr 2008 sein.

Aktuelle Infos - dann registrieren Sie sich für den CDU-Ahrensburg Newsletter!



Jörn Schade

Die Deutsche Einheit wächst

Am 2. Oktober 2006 gedachte die CDU Ahrensburg des Tages der Deutschen Einheit mit vielen Ahrensburger Bürgern und Bürgerinnen aus Vereinen und Verbänden, aus Kultur und Wirtschaft. Der Stadtpräsident aus Ludwigslust, Helmut Schapper, war mit Gästen und seinen beiden großen Töchtern aus dem Mecklenburgischen in die Schlossstadt gekommen. Teresa und Julia, beide im späten Herbst 1989 geboren, demonstrieren sehr deutlich, wie lange es schon her ist, dass aus zwei deutschen Staaten wieder einer geworden ist.

Helmut Schapper sagte: „Viele Menschen kennen die neuen Länder immer noch nicht. Wer aber kommt, der ist überrascht, was sich alles getan hat.“ Es mache ihn allerdings sehr traurig, dass sich bei vielen Bürgern eine „Wünsch-Dir-was-Mentalität“ breit gemacht habe. In der DDR habe man gelernt, mit Wenigem viel zu machen. Heute müsse man auch angesichts leerer Kassen wieder gemeinsam die Ärmel hochkrepeln und anpacken.

„Wünsch-Dir-was-Mentalität“

Als ein Symbol der Einheit nannte der Stadtpräsident die Wiedererrichtung der Frauenkirche in Dresden. Überall im Land finden zu diesem Ereignis Dankgottesdienste statt. Auch er hätte sich gern zum Tag der Deutschen Einheit unter Gottes Wort gestellt und für die Gnade einer Einheit in Frieden und Freiheit gedankt.

„Verschlossene Türen für Christen kenne ich nur aus der DDR. Wenn die Christen ihre Kirchen 1989 nicht mutig geöffnet hätten, hätte es keinen friedlichen Ausgang gegeben.“ so Helmut Schapper wörtlich in seinem Grußwort. Und weiter sagte er: „Wenn wir hier in Ahrensburg zum Tag der Einheit eine verschlossene Kirche vorfinden, macht mich das traurig.“

Ihr schneller Partner
in allen Druckfragen!

DIETER SCHEEL
BUCH- UND OFFSETDRUCKEREI

- Satz- und Belichtungsservice
- Reproarbeiten
- Buchbinderische Verarbeitung
- Buchdruck · Offsetdruck · Endlos
- Drucksachenveredelung

durch Reliefdruck

Stormarnring 18 · 22145 Stapelfeld
Tel. 040 - 677 53 70 · Fax 677 56 70
E-Mail: druckerei-scheel@t-online.de

Unsere Stärke ist die Zuverlässigkeit!
Testen sie uns!

Bericht aus Berlin einmal ganz anders

Zum traditionellen Grünkohlessen hatte die CDU Ahrensburg für den „Bericht aus Berlin“ den Staatssekretär, Herrn Dr. Klaus Schüler, als Ehrengast geladen. Dr. Schüler ist der Bevollmächtigte des Landes Schleswig-Holstein beim Bund. Er ist ein Bindeglied des Landes zum Bundesrat, zur Bundesregierung und zum Bundestag. Vereinen, Verbänden, Botschaften sowie den Vertretern der Medien steht die Landesvertretung mit seinem Staatssekretär ebenso zur Verfügung.

Es ist eine vornehmliche Aufgabe der Landesvertretung, für eine gute Profilierung des Landes Schleswig-Holstein in Berlin zu sorgen, denn zwischen den einzelnen Bundesländern herrscht ein großer Wettkampf beim Aufbau und bei der Vertiefung wirtschaftlicher und politischer Kontakte.

Nicht nur der Bundesratspräsidentenschaft ist es zu verdanken, dass der Einfluss unseres Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen in Berlin groß ist, sondern auch der erfolgreichen Arbeit der Landesvertre-

tung. Hoch interessant waren die Ausführungen des Staatssekretärs zur Arbeit des Parlaments des Bundesrates. Eine Bundesratssitzung verläuft ganz anders als eine Plenarsitzung im Bundestag. Die Abgeord-



Dr. Klaus Schüler, Renate Tangermann, Tobias Koch

neten des Bundesrates sitzen in ihrem Plenarsaal nicht nach Fraktionen aufgeteilt, sondern sie sitzen auf „Länderbänken“. Es gibt dort keinen Beifall nach oder wäh-

rend der Redebeiträge.

Alle drei Wochen, jeweils freitags, tagt der Bundesrat und hat eine Tagesordnung von ca. 110 bis 120 Tagesordnungspunkten zu bearbeiten. Die Vorarbeiten dazu werden in den drei Wochen vorher geleistet:

1. Woche – Ausschusswoche. Hierzu tagen in Berlin die Ausschüsse in den jeweiligen Fachbereichen.
2. Woche – Koordinationswoche. Hier geschieht die Abstimmung in den jeweiligen Ressorts in den Ländern und zwischen den Koalitionspartnern.
3. Woche – Plenarwoche. Das jeweilige Landeskabinett entscheidet über die Kabinettsvorlage zum Stimmverhalten im Bundesrat, und am Freitag findet dann die Plenarsitzung im Bundesrat statt.

Zum Schluss seines spannenden Vortrags lud Herr. Dr. Schüler zu den regelmäßigen Veranstaltungen in Berlin ein. Auch werden Besuchergruppen gern empfangen. Näheres ist im Internet

(www.landesregierung.schleswig-holstein.de) oder durch den „Newsletter“ kostenfrei zu erfahren, der bei Beate.Krueger@lv.landsh.de bestellt werden kann.



Dr. Johannes von Thadden

Fortsetzung von Seite 1

... dem generellen Misstrauen gegenüber der Politik entgegen zu treten.

Zum Schluss des Festaktes erhielt jeder Gast eine Chronik der CDU mit Streiflichtern aus 60 Jahren, liebevoll zusammengestellt von Dr. Heinz Graefe, dem stellvertretenden Vorsitzenden der CDU.

Bürger und Bürgerinnen, die Interesse an dieser Chronik haben, mögen sich bitte diese im CDU Stadtbüro am Rondeel 4, in der Zeit von Mo – Do zwischen 9.00 und 12.00 Uhr abholen. (Solange der Vorrat reicht)

Impressum

CDU Stadtverband
Ahrensburg,
Rondeel 4, 22926
Ahrensburg
fon / fax:
04102 – 3 14 93

cdu-ahrensburg@t-online.de
www.cdu-ahrensburg.de

Verantwortlich:
Der Vorstand
der CDU Ahrensburg

Redaktion, Layout:
Silvia Vischer
Maik Neubacher

Druck:
Druckerei SCHEEL
Stormarnring 18,
22145 Stapelfeld

Ausgabe 3- 12/2006

Raumausstatter
Handwerk



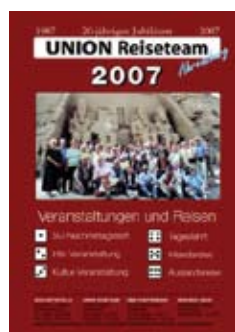
Uwe Reich
RAUMAUSSTATTER

Eigene Polsterei · Dekorationen · Gardinen
Teppichböden · Rollos · Jalousetten
Plissee · Markisen · Insektenschutz · Heimtextilien

www.raumausstatter-reich.de

Große Straße 32 · 22926 Ahrensburg
Telefon (0 41 02) 5 79 89 · Telefax (0 41 02) 8 18 50





20 Jahre „Das Beste selbst erleben!“

UNION Reiseteam

Das neue **Reise-Programm** ist da !!!

Sie erhalten es in unserem **Stadtbüro**,
bei **gerwi** (Hamburger Str. 15),
oder im
Caligo Coffee
(Rondeel 4, unter unserem Büro)

UNION Reiseteam

- mitten in Ahrensburg-

Stadtbüro: Rondeel 4
22926 Ahrensburg
Tel. (04102) 899 723
Fax (04102) 899 724
Mo-Do: 9.30-12.30 Uhr
(Jan bis März 2007 auch Fr)

reiseteam@union-reiseteam.de
www.union-reiseteam.de